

Der Wurrthal-Boie.

Kunstblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 142

Samstag den 28. November 1891.

60. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Ankerhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile ober deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungsvertrieb 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrages-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen. Sämtliche Ortsschulinspektorate

werden an sofortige Einwendung der Militärlisten erinnert, sofern dieselben eine Aenderung erlitten haben. R. Bezirkschulinspektorat. Döffinger.

zurückgenommen.
Der am 19. November 1891 gegen den Tagelöhner Johann Jakob Reiner wegen Bettels und Landfriederei erlassene Steckbrief wird

Diebstahl-Anzeige.

Am Freitag, den 20. d. Mts., wurde dem Uhrmacher Friedrich Kieß in Murrhardt aus dessen Laden eine ältere silberne Remontoiruhr im Wert von 15 Mark gestohlen, auf deren äußeren Deckel sich auf der Außenseite ein Hundstopp, auf der Innenseite die Nummer 3156 befindet. Des Diebstahls verdächtig erscheint ein nicht näher zu bezeichnender Handwerksbursche mit einem weichen schwarzen Filzhut. Den 25. November 1891. Amtsanwalt: Günther.

Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. Dezbr., vormittags 9 Uhr im Hofe in Raitersbach aus den Durchforstungen in Gallenrain und Kömmerhang: 20 huchene, 1950 gemischte, 2520 Radelholzweilen in Flächenlosen.

Zwangs-Verkauf.

In der vom K. Amtsgericht Backnang am 1./12. Oktober 1891 angeordneten Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen der Friedrich Grün, Bäcker-Gehelute in Lippoldsdweiler, folgendes Liegenschaft am

Montag den 30. Novbr.,

vormittags 9 Uhr, am dem Rathause in Lippoldsdweiler zum erstenmal im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:
1 Kuh (Schad), 6 Jahre alt, neuemüßig.
2 Färserschweine, sowie ca. 20 Zentner **Heu & Gehnd**, wozu die Liebhaber auf das Rathaus in Lippoldsdweiler eingeladen werden. Den 25. Nov. 1891. Gerichtsvollzieher: Schultheiß Schindler.

Pferde-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit
2 schwere Zugpferde (unter 4 die Wahl, Klappen, 7 u. 8jährig oder Schimmel 3 und 4jährig) unter jeder Garantie dem Verkauf aus, desgleichen ein
Fohlen (unter 2 die Wahl, Klapp, 2 1/2jährig oder Braun 1/2jährig).
Karlsruhe, Oekon. Waldenweiler.
Baibenweiler.
Dienstag den 1. Dezbr. verkauft der Unterzeichnete 20 Loh bühene und 10 Loh tannenes Reis auf Haufen. Zusammenkunft mittags 12 Uhr im Langenwiesental bei Waldenweiler. G. Käßler.

Holz-Verkauf.

Auf dem Hause wurde seither die Bäckerei betrieben, daselbst eignet sich aber auch zu jedem anderen Gewerbebetrieb. Die beiden Weinberge befinden sich in der besten Lage Ebersbergs. Kaufsüchtiger sind freundlichst eingeladen.
Für die Vollstreckungsbehörde: Schultheiß Heyb.

Heilbronn. Rinden-Verkauf.

Ca. 200 Str. schöne Glanzrinde u. 80 Str. schöne Raitelrinde wegen Geschäftsaufgabe bei G. Brander Müller.

Zwangs-Verkauf.

Am Montag den 30. d. Mts., von nachmittags 2 Uhr an, bringt der Unterzeichnete im Wege der Zwangsversteigerung im öffentlichen Aufsteich gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

1 Kuh

(Schad), 6 Jahre alt, neuemüßig.
2 Färserschweine, sowie ca. 20 Zentner **Heu & Gehnd**, wozu die Liebhaber auf das Rathaus in Lippoldsdweiler eingeladen werden. Den 25. Nov. 1891. Gerichtsvollzieher: Schultheiß Schindler.

Pferde-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit
2 schwere Zugpferde (unter 4 die Wahl, Klappen, 7 u. 8jährig oder Schimmel 3 und 4jährig) unter jeder Garantie dem Verkauf aus, desgleichen ein
Fohlen (unter 2 die Wahl, Klapp, 2 1/2jährig oder Braun 1/2jährig).
Karlsruhe, Oekon. Waldenweiler.
Baibenweiler.
Dienstag den 1. Dezbr. verkauft der Unterzeichnete 20 Loh bühene und 10 Loh tannenes Reis auf Haufen. Zusammenkunft mittags 12 Uhr im Langenwiesental bei Waldenweiler. G. Käßler.

Holz-Verkauf.

Auf dem Hause wurde seither die Bäckerei betrieben, daselbst eignet sich aber auch zu jedem anderen Gewerbebetrieb. Die beiden Weinberge befinden sich in der besten Lage Ebersbergs. Kaufsüchtiger sind freundlichst eingeladen.
Für die Vollstreckungsbehörde: Schultheiß Heyb.

Heilbronn. Rinden-Verkauf.

Ca. 200 Str. schöne Glanzrinde u. 80 Str. schöne Raitelrinde wegen Geschäftsaufgabe bei G. Brander Müller.

Louis Vogt, Backnang
empfiehlt für die jetzige Verbrauchszeit in größter Auswahl und billigsten Preisen

Flanelle aller Art
Aeiderflanelle, Unterrockflanelle Hemden-Flanelle;
ferner:
Baumwoll-Flanelle
in mehr denn 100 Mustern, carriert, gestreift u. einfarbig, ebenso gewobene und bedruckte
waschichte Baumwollflanelle für Aeider
carriert und geblumt.

Prima Portland-Cement
in frischer Sendung, billigt bei
H. Hauf in Backnang.

Weihnachts-Empfehlung.
Auf bevorstehende Verbrauchszeit bringe mein gut sortiertes Lager in Arbeiten aller Art, als:
Reinene Tisch-, Kommode-, Piano- und Wagenbeden, Kinderkleidchen u. Röckchen, Kittel, Trieler, Shawl u. f. w., fernr fertige und aufertige Haussegen, aufgezeichnete Stoff-, Tuch- und Filz-Arbeiten
empfehlend in Erinnerung.
Ebenso empfehle eine schöne Auswahl Straminshuhe zum ausfüllen, und Amerikanerfreisen, Gofenträger etc., sowie auch alles dazu passende Material. Anleitung wird gerne gegeben.
G. Claf Wwe. geb. Höchel.

Schuhwaren-Empfehlung.
Mein gutsortiertes Lager in:
Herrenstiefeln, Damenstiefeln, Reistiefeln, Arbeiterstiefeln & Schuhen, sowie Kinderstiefeln in jeder Größe; ebenso größte Auswahl in
Filz-Waren
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Robert Stelzer.
Eine Partie beehrte Filzstiefel mit Holzsohlen, für Landleute passend, verkauft, um damit zu räumen, zum halben Preis Obiger.

broilos geworden sind. Auch der Aufzug auf der Broothner Brücke, sowie die Hochbahnen sind außer Betrieb.

Südamerika.

Rio de Janeiro, 24. Nov. Nach einer Flotten-demonstration in Ausführung dreier Admirale und eines damit in Verbindung stehenden Aufstandes eines Teils der Garnison hat Fonseca wiederstandslos die Präsidentschaft niedergelegt. General Floriano Peizato übernahm die Regierung und versprach friedliche und gesellige Zustände herzustellen.

Rio de Janeiro, 24. Nov. Die Erhebung gegen Fonseca brach am Samstag aus, als der General-Adjutant Rio de Janeiro verließ, um gegen die Rio Grande-Armee zu marschieren. Die Aufständischen zerstörten die einzige Bahnlinie und schnitten den Handel von der Hauptstadt ab. Am Sonntag veranfaßte die Union Civica eine Protestkundgebung gegen Fonsecas Wahlerlaß. Militär und Marine weigerten sich einzugreifen. Die Menge besetzte die von der Polizei besetzten und stürmte die Lokale der Regierungsblätter. Am Montag erschienen die unterdrückten Oppositionsblätter wieder mit einem Aufruf der Union. Die Marinetruppen fraternisierten mit der Bevölkerung, die das Marinearsenal stürmte und das Regierungsgebäude wiederstandslos besetzte, wobei es 5 Tote und 12 Verwundete gab. Der Palast des Diktators wurde umzingelt. Das Militär zeigte sich unzuverlässig und blieb neutral. Dabei drang eine Abordnung der Union Civica ein, begleitet von Marineoffizieren, nach erzwungener Fonseca's Abbanung und dem Rücktritt des Ministeriums. General Peizoto übernahm vorläufig die Regierung, um den Belagerungszustand aufzuheben.

Verchiedenes.

Reichstagswahl. In einem Orte des Bezirks wurde ein „ungültiger“ Stimmzettel am 23. Novbr. abgegeben mit folgendem Wortlaut:

Gartmann ein süßer Demokrat,
Aßter dazu noch „Sozial“,
Da seines Speiß' verlockt mich hat,
Verzicht ich gerne auf die Wahl."

Neuflingen. In den letzten 6 Wochen weiste in Neuflingen Theodor Schön aus Stuttgart, ein Schüler des Wiener Historikers Sidel, um im Auftrage des königlichen statistischen Landesamts nach Urkunden, die sich für die neue Oberamtsbeschreibung verwerten ließen, zu forschen. Dank dem Entgegenkommen der städtischen Beamten, des Vorstandes des

Helene Bentons Geschichte.

Von ihr selbst erzählt.
(Fortsetzung.)

Gegen Sonnenuntergang bot mir Herr Walter seinen Arm und führte mich an einen Teil des Strandes, wo der Sand wie Silber funtelte. „Wir sind in einer seltsamen Lage, Fräulein Benton," sagte er. „Wie wenig konnten wir eine solche Schicksalsfügung erwarten! Sie können nun kein Land kaufen, meine Liebe, nicht Farmcien erwerben, — müssen Ihre Pläne ändern. Deshalb wollte ich Ihnen etwas sagen. — thatsächlich, zu diesem Zwecke führte ich Sie hierher.“ „Ich höre," sagte ich. „Nun wohl, Helene" sagte er, „ich kann es mit wenig Worten sagen. Verirren Sie sich! Seit dem ersten Tage, da ich Sie sah, habe ich diesen Wunsch, ja ich verliebte mich auf den ersten Blick in Sie. Erst fand ich nicht den Mut zu reden, aber die Umstände ändern alles. Wenn Sie mir gut sein können, so lassen Sie uns die Gelegenheit beim Schopfe ergreifen. Herr Archer, der Prediger, wird nicht mehr lange leben. Wenn Sie es mir erlauben, will ich ihn bitten, uns sofort zu trauen. Zwei Zeugen haben wir — wer kann wissen, was geschieht? Nun, Helene, was meinen Sie? Nur einen Augenblick dachte ich nach, dann sagte ich leise: „Ich habe Sie lieb; thun Sie, was Sie für recht und gut halten."

Einige Augenblicke später standen wir alle um das amnetige Lager von Gras und Blättern, auf das wir Herrn Archer gebettet, und daselbst traute er mich mit Herrn Walter, indem er die Trauformel auswendig her sagte. Eine seltsame und rührende Ceremonie war es, diese Einsegnung von den Lippen des Sterbenden. Bald darauf gingen mein Mann und der Seemann an den vorstehenden Teil der Küste, um von trockenem Holz Feuer anzuzünden, das etwa vorübergehende Schiffe herbeiziehen sollte, ich aber saß mit der Witwe bei dem Kranken. Gegen morgen entließ der Lebensmüde, aller seiner Leuten beraubt, für immer.

Zwei Tage später nahen uns ein nach Melbourne gehender norwegischer Schooner auf; wir kamen glücklich dort an, und während die Witwe zu ihrem Sohne, der Seemann zu seinen Freunden reiste, führte mich mein Mann nach seiner — unsrer Heimat. Es war ein auf dem Hügel gelegenes Haus umgebenes hübsches Haus; unten am Fuße des Hügel's stand die Fabrik, deren Herr mein Gatte war. Täglich arbeitete er dort viele Stunden mit gefährlichen Chemikalien und ließ niemand als Vertreter zu; dank dieser Vorsicht und seiner großen Wachsamkeit war auch bisher nie ein Unfall vorgekommen. Bei der Arbeit trug der Meister einen weißwollenen Rock und eine weiße Schürmüße; die gewöhnlichen Kleider ließ er in einem Schrank außerhalb des Laboratoriums. Am Abend waren wir dann immer zusammen. Unser Leben verlief sehr still, denn wir hatten keine Nach-

bar, fast unsre einzigen, dafür sehr häufigen Besucher waren Walters Geschwister.
Von Anfang an fühlte ich, daß sie weder mich leiden konnten, noch geeignet waren, von mir geliebt zu werden. Sie hatten sich nicht, wie mein Mann, um ihre eigene Bildung und Aufklärung bemüht, sondern waren beschränkt, engherzig, niedrig denkend, — ja, ich hatte die feste Ueberzeugung, daß sie, die fast ganz von der Großmut des Bruders lebten, diesen betrogen. Jedoch waren es seine Angehörigen, und so verhielt ich mich aus Achtung für meinen Gatten und mich diese Ansichten in mein Inneres, bewirkte sie freundlich, wenn sie kamen, sang und spielte ihnen zur Unterhaltung etwas vor und fühlte sich ihnen gegenüber sichtslos und unbefangen in dem sicheren Bewußtsein der Liebe und des Vertrauens meines Mannes.

So durchlebten wir fünf glückliche Jahre. Zwei Mädchen hatte der Himmel uns geschenkt, und im großen Bestreben meiner reichen Segnungen empfand ich selbst in Bezug auf das Laboratorium keine Angst mehr. Leider sollte ein plötzlicher Schlag mich aus dieser Sicherheit emporsprengen. Ich war einiger Einkäufe wegen mit den Kindern in der nächsten großen Stadt gewesen und kam jetzt um Sonnenuntergang zurück, als zwei mir bekannte Arbeiter aus Walters Hofe mit entgegengesetzten. „Warten Sie noch einen Augenblick," sagte der eine mich am Weitergehen hindern. „Ich habe Ihnen etwas zu sagen." „Schlechte Nachrichten," ergänzte der andere, und der erste wiederholte: „Sehr schlechte Nachrichten!" „Es giebt nur eine schlechte Nachricht für mich, — die, daß meinem Gatten etwas widerfahren," stieß ich heraus und fügte dann nach einem Augenblick mühsam hinzu: „Sagt mir das Schlimmste — alles!" „Es ist eine Explosion im Laboratorium gewesen," begann der erste Sprecher wieder. „Aber er ist nicht tot, — nicht tot," freute ich, „verwundet, aber nicht tot?" „Madame," sagte der Mann mit überströmenden Augen, „er war nur noch an der weißen Kleidung zu erkennen. Sie sind sehr zu beklagen, — ich fühl's mit — hab' auch schon allerlei durchgemacht — der arme Herr! — aber denken sie an die Kinder — Ihre — seine Kinder —"

Ich dachte an nichts mehr, denn meine Sinne schwanden und bewußtlos brachte man mich in mein verbotes Heim. Als ich die Augen aufschlug, sah ich die Gestalt meiner Schwägerin und ihrer beiden Brüder und erschrak. In ihren Mienen las ich keine wirkliche, sondern nur geheuete Trauer, daneben einen Ausdruck von Frohlocken, als habe das schreckliche Ereignis ihn... beglückende Ausichten eröffnet. Bald begannen sie denn auch ihren Angriff auf mich. Am Morgen vor dem Begräbnis kam der ältere Bruder zu mir, als eben die Dienerin mir beim Anlegen der Trauerkleider half und begann, ohne die Entfernung des Mädchens abzuwarten, sich dicht vor mich

hinspazieren: „Nun, was werden Sie jetzt anfangen?" „Was anfangen?" wiederholte ich verwirrt, „wie meinen Sie das?" „Na, Sie müssen doch irgend wohin," sagte er, „und könnten längst darüber nachgedacht haben." „Es ist nicht die rechte Zeit, mit mir davon zu reden," sagte ich traurig, „auch nicht notwendig, denn hoffentlich werde ich ins Grab gehen. Wie kann ich ohne meinen Mann leben? O Karl, mein Liebster, Karl, mein Liebster!" „Wie dem auch sei," unterbrach mich Wilhelm, der ältere Schwager, „Sie können nicht herum zum Begräbnis, die Männer sind genug, Schwester Anna wird bei Ihnen bleiben in Anbetracht, daß Sie nicht mit können." „Ich will eine Anstrengung machen," sagte ich und dachte, daß er im Grunde doch nur, wenn auch in rauher Weise, für meine Gesundheit Rücksicht gezeigt habe. „Wir können aber die Familie zu solcher Zeit nicht blamieren," sagte Wilhelm, „wir, die wir immer anständig gewesen. Die Beziehungen zwischen Ihnen und Karl waren seine Sache, als er lebte, jetzt sind sie die untrigen." „Was meinen Sie?" stieß ich heraus. „Nun, daß Sie in keiner Art beweisen können, je seine Frau gewesen zu sein," sagte Wilhelm. „Die Wagharrte ihn in maßlosem Erkennen an. Nicht seine Frau?" „Itammelte ich und im nächsten Augenblicke trat das Bild unsrer Trauung durch den sterbenden Propheten auf weißer Tafel, in Gegenwart von Zeugen, die seitdem verfallen waren, vor meine Seele. Nie war es mir in den Sinn gekommen, daß ihre Gültigkeit je könne angefochten werden, aber freilich, ich hatte keine, gar keine Beweise. Anna kam nach Wilhelms Entfernung herzu und verließ die Thür hinter sich. So war ich verhindert, dem Wamen, den ich so innig liebte, die letzte Ehre zu erweisen. Meine Kinder kamen zu mir. Auf dem Hübebett liegend, hielt ich sie an meine Brust gepreßt, und wir weinten zusammen, wobei Anna, finster und kalt, ihre steife Haltung bewahrte. Am nächsten Tage hörte ich, daß sich kein Testament gefunden habe und meine einfache Bestattung, mit Karl Walter verheiratet zu sein, von keiner Bedeutung wäre. Das einzige, was mich als Gattin bestätigte hätte, wäre die Einführung und Vorstellung als solche durch meinen Mann gewesen, — aber auch dieser Beweis schloß. Karl hatte freilich die Ceremonien verabsichtigt und sie nach Möglichkeit umgangen; seine gewöhnliche Form der Vorstellung war also: „Helene, das ist Herr oder Frau So und So." Auch mit seiner Familie hatte er mich in jeder Weise bekannt gemacht. „Siehst du, Helene," sagte er, da wären wir alle beisammen. Das ist Anna, das Wilhelm, und der da, zur Zeit Mutter's Neffenknecht, ist Jim." Demungedacht wußten sie sehr wohl, daß ich keine Frau war, aber ihre Selbstertrieb sie an, es abzulugnen.

[Schluß folgt.]
Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

in den Leitungen wesentlich vermindert werde. Seiner übergenannten Eigenschaften wegen kann das Litho-Carbon auch als Firnis dienen und infolge seiner Wasserdichtigkeit und Geruchlosigkeit zur Herstellung von einschlägigen Strichen aller Art herangezogen werden.

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart, 23. Nov. Anfangs und Mitte voriger Woche war die Stimmung für Getreide am Markt nicht sehr fest zu nennen; Ende der Woche kam das längst durch Preisrückgang zum Ausdruck gebrachte Weizenausfuhrverbot aus Rußland; wie nicht anders zu erwarten, sind die Forderungen sehr hoch für Auslandsfrüchte, ohne daß die Konsumenten sich entschließen können, diese zu bewilligen, da schon seit 14 Tagen die eigenen Erzeugnisse des Inlands zum Verkauf kamen und der Bedarf teilweise dadurch gedeckt wird. Die Großhändler haben übrigens kostbare Waifen Getreide aller Art ins Land geschafft. Sämtliche süddeutschen Schranken sind sehr gut besetzt, Verkauf rasch ohne große Aenderung. Dem Hopfenmarkt sind 80 Ballen zugeführt, Preise 80—115 M. Die Börse ist gut besetzt, Geschäft in Folge hoher Forderungen nicht von Belang.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayerisch 25 M. 80 Pf., niederbayerisch 26 M. 50 Pf., Kernen 25 M. 75 Pf., Dinkel 16—17 M. parit. Stüttgart, Gerste, Nördlinger 19 M. 75 Pf., bayerisch 19 M. 50 Pf., ungar. 20 M. 75 Pf., Haber gemischt. Alt 14 M. 50 Pf. bis 15 M., prima 16 M. bis 16 M. 45 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
am Freitag den 27. Novbr. vorm. 10 Uhr.
Bußtags- zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte:
Herr Stadtpfarrer Dr. Baret.

Gestorben:

In Stuttgart: v. Keller, Vergarungsdirektor a. D. K. Wiedenmann, Kaufmann. K. Gauer, Wwe. W. Holoch, Bergbauingenieur. Frau S. Kuhn. W. Blumhardt, Privatier. Frau Chr. Baumbach. Th. Bild, Lehrer. W. Böhm, Wwe. Fr. Alb. B. Luz, Wwe. Fr. C. Mäder. J. G. Blinzig, Kaufmann. Winterbach. N. Seibold, Oberlehrer's Wwe. Heilbronn. F. Weg, Zimmermann. Degerloch. M. Fausel, Präfektors Wwe. Tübingen. E. Schall, Kaufmann. Baumhau. Gottlob Schmitz, Spornbröt. Fr. Schlegel, Schultheiß Wwe. Gomarlingen. J. Heinrich, Fabrikant. Hall. Mina Stammesberger, Backingen a. G. K. Brüllow, Wwe. Heilbronn. E. Bühler, Wwe., Hofheim. B. Jaeger, Komditor, in New-York, aus Stuttgart.

Unkenntnis der Frau noch außerdem dahin auszubedenken, daß er sie veranlaßt, ihre Namensunterchrift auf einen Wechsel von 2000 Mark zu setzen. Man kann sich den Schreck der Armen denken, als ihr dieser Wechsel zur Zahlung präsentiert wurde und ihr ein Nicht darüber aufging, daß sie nicht nur keine Quittung über das deponierte Geld habe, sondern daß sie außerdem auch noch eine gleiche Summe zahlen müsse. Der Betrüger hat sich einwischen auf dem Staube gemacht und es erachtet immerhin fraglich, ob man seiner noch habhaft wird.

In Neueningen kam ein 15jähriger Metzgerlehrling auf eigenartige Weise ums Leben. Derselbe machte sich an einer Schaufel zu schaffen und zog zum Spaß die Schaufel über sein Gesicht und stieß sich mit dem Fuß ab. Der arme Junge vermochte nicht mehr den Tritt mit dem Fuß zu erreichen, die Schaufel zog sich fester zu und der Junge erstarrte.

Honau. In der Nacht vom 22. auf den 23. d. Mts wurde hier, wie dem „St.-Anz.“ mitgeteilt wird, ein Tyroler namens Maneguzer, der beim Bahnbau beschäftigt ist, auf der Straße zwischen der Wirtshausstraße und dem Rathhause erschossen. Derselbe hatte vorher im Wirtshaus mit Kameraden um Geld gespielt und war wegen eines Einlasses von einigen Mark mit einem der Wirtshausknechte in Streit geraten. Der letztere, ebenfalls ein Tyroler namens Torga, begab sich auf die Straße und hat anscheinend dort gemordet. Der Verlauf des Streites auf der Straße konnte bisher noch nicht nachgewiesen werden. Dagegen steht fest, daß nach kurzer Zeit ein Schuß fiel. Als Leute hinzukamen, lag Maneguzer in den letzten Augen; der Täter war verschwunden. Der Schütze hatte einen Schuß im linken Oberarm, der diesen durchdrang, unter der Achsel wieder austrat und in die linke Brust einbrang. Die Kugel ergab, daß das Herz von dem Geschloß durchbohrt war; das letztere wurde im Herzbeutel vorgefunden. Der Schuß muß aus nächster Nähe abgegeben worden sein. Der Täter, welcher sich die Nacht über in den umliegenden Wäldern herumgetrieben hat, wurde am 24. morgens verhaftet und nach Reutlingen eingeliefert.

Essingen, 24. Nov. Am Sonntagabend wurde der Schweizer auf dem Hof Oberelben von 5 Knechten der benachbarten Höfe erschlagen. Der 25jährige solide und sportliche Burche, von Raunenthal gebürtig, war mit den Knechten im Wirtshaus zu Fecht in einen Wortwechsel gekommen. Beim Nachhausegehen packte ihm die eine Stumbe vorher weggegangener Knechte, die schon früher Drohungen gegen den Schweizer ausgesprochen, ab und überfiel ihn auf halbem Wege. Der Haupttäter, der Fußhauer auf Oberelben, ist flüchtig geworden; die übrigen vier wurden ans R. Amtsgericht Alen eingeliefert. Das Opfer schleppte sich noch in seine Kammer, starb aber am andern Mittag und konnte, weil meist bewußtlos, das Nähere des Verfalls nicht mehr angeben.

Beim Abgeben von Rechnungen in einer Lägerung Ziegelei ein Arbeiter durch Einkunz einer 12 Meter hohen Erdwand über eine kleine Fläche, an welcher 2 Arbeiter mit Abgraben beschäftigt waren. Der Verunglückte, ein verheirateter junger Mann aus Herrenberg, wurde unter einer 2 Meter hohen Erdschicht vergraben und konnte erst nach 20 Minuten zu Tag gefördert werden. Verletzungen an Kopf und Kreuz hatten einen sofortigen Tod herbeigeführt. Der andere Arbeiter, bis zur Brust von der herabgefallenen Masse bedeckt, erlitt nur leichte Verletzungen.

Alm, 26. Nov. Am 2. Dez. werden vor der hies. Strafkammer die des gemeinschaftlichen Stehlen in der Kaiserlichen Schuhwarenfabrik in Söppingen angeklagten Arbeiter nebst 32 Genossen zur Aburteilung gelangen.

Kotzweil. Am 25. Nov. starb in Rezingen, Oberamt Nord, der 33 Jahre alte, verheiratete K. Fortschwächer Schädler infolge eines am 23. Nov. d. J. von dem 46 Jahre alten, verheirateten Bauern Raible in Stödtlingen auf ihn abgegebenen Schrottschusses, welcher ihn hinten am Kopfe getroffen hat. Covidil hat jetzt erhoben, betraf Schädler den Raible, wie er mit dem Gesehr bewaffnet, aus dem Vorder Spitalabstahl heraustrat; er stellte ihn zur Rede und war eben im Begriff, sich die erforderlichen schriftlichen Notizen zu machen, als von Raible, der hinter ihm stand, auf ihn geschossen wurde; Raible entwich sofort und wurde von Schädler verfolgt, wobei Raible nochmal das Gewehr auf Schädler anlegte. Schädler mußte wegen zu großen Blutverlustes die weitere Verfolgung aufgeben und konnte nur mühsam Rezingen erreichen; heute erlag er der eilfertigen Kopfwunde. Raible wurde sofort verhaftet und will geltend machen, daß ihm der verhängnisvolle Schuß, wie er das Gesehr habe entladen wollen, zufällig losgegangen sei und er ganz unabsichtlich den Schädler getroffen habe. Voraussetzlich wird er sich vor dem nächsten Schmutzgerichte wegen Totschlags zu verantworten haben.

Reutlingen. Die Fortbildungsschule war dieses Jahr probeweise auf die Zeit von abends 5 1/2 bis 7 Uhr verlegt worden; nun aber mußte die frühere Zeit von 7 bis 8 1/2 Uhr wieder angeordnet werden, weil die neue Verfügung aus Seiten der Meister auf Widerstand gestoßen war.

Hall. Am Mittwoch früh 3 Uhr brach hier in der langen Gasse, einem sehr engen Stadtteil, ein großer Brand aus. Drei große, alte Magazine und Scheuern mit allen möglichen Vorräten und Materialien sind vollständig vernichtet. Nachbargebäude waren in großer Gefahr, wurden jedoch gerettet. Weitere Brandfälle werden aus Weil der Stadt,

in welcher 3 Scheuern in der Nähe des Brenghauses abbrannten und aus Schopfloch gemeldet, wo das Gasthaus z. Adler in Trümmer sank.

Berlin, 25. Nov. Der Kaiser besichtigte gestern im Zeughaus eingehend mehrere Gemäldemobile. — Nach der gestrigen Preisgebung der Aktien hielt der Kaiser eine Ansprache an dieselben, wobei er nach der „Post.“ hervorhob, die Aktien würden oft einen schwächeren Dienst haben, aber eine Belohnung für ihre Tüchtigkeit in der späteren kaiserlichen Anerkennung finden. — Ihr werdet hoffentlich nur im Frieden eure Tapferkeit zeigen können. Vielleicht stehen aber auch ernste Kämpfe bevor. Der Kaiser sprach von den Gefahren der Hauptstadt, deren Ueberwindung Mannesmut fordere. Der beste Umgang für den Soldaten sei der Soldat, nicht das Zivil. Die ruffenfreundliche „Allg. Reichs-Ztg.“ bringt diese friedliche Aeußerung mit der Aufschrift „Giers“ in Zusammenhang.

Berlin, 25. Nov. Der Kaiser in General-Uniform begrüßte nach seiner Ankunft in der Pionierskaserne zuerst die Referentoffiziere und den anwesenden Amtsrat Dietze-Warby, welchem er die Hand drückte, dann die Mannschaften und Offiziere des Jubiläums-Regiments einzeln, worauf Major Franz ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Anschließend hieran erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch der Pioniere und des Infanterie-Regiments Nr. 72. Im Rathhause fand ein Festmahl zu 130 Gedecken statt. General v. Rauch brachte das Hoch auf den Kaiser aus, worauf letzterer sein Glas leerte auf das Bataillon, das sich ruhmreich wie bisher im Frieden wie im Kriege bewähren möge.

Berlin, 25. November. Der Reichskanzler von Caprivi besuchte heute vormittag 11 Uhr Herrn v. Giers im „Hotel Kontinental“ und verweilte längere Zeit bei ihm. Um 1 Uhr erhielt Herr v. Giers den Besuch des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes, Herr v. Marschall. — Heute abend fand zu Ehren des Herrn v. Giers auf der russischen Botschaft ein Essen statt, dann trat v. Giers die Heimreise an.

Berlin, 26. Nov. Schuß des reichsgesetzlicher Regelung des Chinesen treten demnächst Kommissare der Reichsämtler des Innern und Justiz, sowie der preussischen Ministerien der Justiz und des Handels, ferner der Reichsbank zusammen. — Die erste Sitzung des Etats soll doch am Freitag beginnen, die zweite des Krankenversicherungsgesetzes wird deshalb eventuell unterbrochen werden. — Das frei-konservative „Deutsche Wochenblatt“ (Dr. Abend) will wissen, Reichskanzler v. Caprivi beginne am 1. d. Mts müde zu werden (?) und ermüde seinen Ministern, der indessen noch nicht feststeht.

Der „Post.“ wird aus Kairo geschrieben, der Arzt des Majors v. Bismann habe erklärt, daß von einer Rückkehr nach Afrika vor Ablauf eines Jahres keine Rede sein könne; so lange müsse er sich ganz ruhig verhalten und nur seiner Gesundheit leben.

Deutscher Reichstag. 25. November. Der Reichstag setzte heute die 2. Beratung des Krankenversicherungsgesetzes bei § 21 fort, der Bestimmungen trifft über den Umfang, in welchem erweiterte Leistungen der Ortskrankenkassen zulässig sind. Die Dauer der Unterstützung kann über 13 Wochen hinaus bis zu einem Jahre erstreckt werden. Die Erhöhung des Krankengeldes ist bis um die Hälfte, des Sterbegeldes bis zum Doppelten des Minimums zulässig. Auch der Fortfall der künftigen Karenzzeit ist allgemein oder unter bestimmten Voraussetzungen zulässig, wenn dies von den Arbeitgebern und den Versicherten beschlossene wird. Die Kommission lehnte die Bedingung der Zustimmung beider Teile ab, macht dagegen die Zulässigkeit der Zahlung des Krankengeldes vom Tage der Erkrankung an davon abhängig, daß die Kosten den vorgeschriebenen Referendums erreicht hat. § 16 (Zentr.) will die Zustimmung der Vertreter der Arbeiter und der Arbeitgeber nach Wahl neben der Versichert bezüglichen Referendums einfügen. Müller (n. l.) will die Vorlage wiederherstellen. Höffel (Erl., Reichsp.) will nur in dem Falle, daß die Krankheitsdauer länger als 4 Wochen dauert, das Krankengeld für die 3 ersten Tage und für Sonn- und Festtage zahlen. — St.-Sekt. v. Böttcher erklärt sich gegen den den Beschluß der Kommission, hält aber den Antrag für annehmbar. — Der Antrag Höffel wird zurückgezogen, der Müllers abgelehnt, die Kommissionsfassung mit dem Antrag Höffel angenommen. — Nach § 26 a soll Kassennachlieferern, welche auch anderweitig gegen Krankheit versichert sind, das Krankengeld soweit gekürzt werden, als es mit der anderweitigen Entschädigung zusammen den durchschnittlichen Tagelohn versicherten übersteigt. Das Referendum soll ferner bestimmen können, daß das Krankengeld bei selbstverschuldeter Krankheit entzogen werden kann. Beide Bestimmungen wollen die Sozialdemokraten freizehen, ebenso die Vorchrift, wonach die Ortskrankenkassen die Kranken an bestimmte Ärzte und Apotheken u. s. w. verweisen können! Die Erörterung über die Arztfrage wird indes bis § 55 a ausgesetzt, die übrigen Teile des § 26 a nach der Kommission genehmigt. — Nach § 52 werden die Beiträge zur Krankenversicherung zu 1/2 von den Arbeitern, zu 1/2 von den Arbeitgebern zu zahlen. Durch statutarische Bestimmungen sollen Arbeitgeber, welche keine Motoren benutzen und nicht mehr als zwei versicherungspflichtige Personen beschäftigen, von der Beitragspflicht befreit werden können. Auch hier wird der Antrag der Sozialdemokraten, letztere Bestimmungen zu streichen, abgelehnt.

In Odensburg brach am 25. Nov. nachts um 12 Uhr, 2 Stunden nach dem Schluß der Vorstellung, Feuer im großherzoglichen Theater aus. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

München, 27. Nov. Ein von Stuttgart gebürtiger Kommissionsrat Häselmann ist wegen großartigen Raubtatschwindels, ferner bis jetzt bekannt, an 75 Personen im Betrag von 18000 M. mit Frau und Tochter über Augsburg und Ulm flüchtig gegangen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 25. November. Polnische Blätter melden: Herzog Albrecht von Württemberg, der zur Krönung der Thronbesteigung nach Abovia reiste, wurde dort von niemand erwartet und mußte mit dem gewöhnlichen Zuge nach Obovia fahren. Sein Gepäck wurde wie das eines gewöhnlichen Passagiers der Polzeiwache unterstellt. Vor der Abreise besichtigte der Herzog den Bergang nach Stuttgart, Petersburg und Wien. In Obovia war kein Separatdampfer. Der gewöhnliche, nach Abovia verkehrende Passagierdampfer wurde mehrere Stunden früher als sonst abgefertigt und war bereits abgegangen. Herzog Albrecht mußte zwei Tage auf die Rückkehr des Schiffes warten.

Rom, 25. Nov. Von gestern ab sind die Einfuhrzölle auf Cognac, feste Oele, Kaffee, Zucker und althaltige Sämeren erhöht. Die Aufschlagzölle auf Alkohol beträgt 140 Lire per Hektoliter, auf Alkohol im Bier 19,20 Lire per Hektoliter, auf Chloroform 3,40, Rum, Cognac und Eszenzen 0,80, Parfümerien 1,10, Spiritus 0,95 Lire per Kilogr.

Italien. Rom, 25. Nov. Von gestern ab sind die Einfuhrzölle auf Cognac, feste Oele, Kaffee, Zucker und althaltige Sämeren erhöht. Die Aufschlagzölle auf Alkohol beträgt 140 Lire per Hektoliter, auf Alkohol im Bier 19,20 Lire per Hektoliter, auf Chloroform 3,40, Rum, Cognac und Eszenzen 0,80, Parfümerien 1,10, Spiritus 0,95 Lire per Kilogr.

China. Nach einer „Daily Chronicle“-Mitteilung aus Tientsin branten benachbarte Banden in Nord-China die belgische Missionsstation in Tsou Tsouchi nieder. Ueber 100 Christen wurden getötet. Es ist noch unklar, wie viele Europäer sich unter den Getöteten befinden. — Dem „Standard“ wird aus Bangkok gemeldet, daß die Städte Chaing und Bangkok in Siam durch einen Wirbelsturm fast ganz zerstört worden seien; der Verlust an Menschenleben wird auf 300 geschätzt.

Südamerika. Rio de Janeiro, 25. Nov. General Peizoto erließ ein Manifest, worin es heißt, daß die Gefeslichter wieder hergestellt, die Auflösung des früheren Kongresses für null und nichtig erklärt, der Belagerungsstand aufgehoben sei. Der Kongress ist auf den 18. Dezember einberufen. Duarte Pereira wurde zum Unterrichtsminister ernannt, interimistisch vertritt er auch die Justiz und das Innere.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Stuttgart. Die Frist für die Weinabgabe ist amlich verlängert; sie fällt in die Tage vom 17. bis 24. Dez. einschließend; die ersten 3 Tage sind für die Möbelmesse, der Thomastag, 21. Dezbr., für die Lebermesse bestimmt. — Am 1. Dez. werden die Sammlungen des Landesgewerbevereins zum erstenmal in den Abendstunden von 6—8 Uhr dem allgemeinen Besuche geöffnet sein.

Stuttgart, 24. Novbr. Unter dem Vorstehe des Gesch. Hofrats Dr. v. Joffe fand heute eine Plenarsitzung der Handels- und Gewerbevereine statt. In derselben wurde in Betreff der Kontursumme-Ausverkaufe mit Rücksicht auf die inlokalen Scheinwandler, welche neuerdings (z. B. durch Hinzukauf weiterer Waren zur Kontursumme, Anlotung der Käufer durch jeztbar billigere Preise u. dgl.) vorgekommen sind, beschlossene, eine polizeiliche Verfügung in der Richtung zu beantragen, daß die fraglichen Ausverkäufe nur in öffentlicher Auktion, unter behördlicher Kontrolle und unter Befchränkung auf die vorher zu inventarisierenden Konturwaren stattfinden dürfen.

Fruchtweize. Backnang, den 25. November 1891. Dinkel 8 M. 40 Pf. 8 M. 20 Pf. 8 M. 10 Pf. Haber 7 M. 15 Pf. 7 M. 03 Pf. 6 M. 60 Pf. Ger. pr. Str. 1 M. 70 Pf. bis 2 M. — Pf. Stroh „ „ 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 40 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang (mit Filialen) am Adventsfeiertag den 29. November. Opfer für die Zweite des Gustav-Wolff-Vereins. Vormittags Predigt: Herr Detan Kalchauer. Nachm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Parek. am Andreastag den 30. November. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Parek.

Kath. Gottesdienst am Adventsfeiertag in Backnang um 1/2 9 Uhr, in Oppenweiler um 1/2 11 Uhr.

Geforben: In Stuttgart: G. v. Dorn, Oberleutnant a. D. Wilhelmine v. Donat, F. Kalkenmarkt, Steinbauer, Fr. D. Bäcker, Freitau Julie v. Fortner, f. in America, Friederike Dörner, Unterreppach, Sophie Wegstein, Gaildorf, Chr. Walter, Postleitet, Gellmersbach, Elisabetha Weisbeder, Neustadt a. S. Gottfried Müller, Oberhiesheim.

Hierzu ein zweites Blatt, ferner Anhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 48.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Backnang.
Dieschirme
Kohlenparer
Kohlenbeden
Coatsfüller
Holzkasten
Kohlenlöffel
Feuerklammen z.
empfehlen zu den billigsten Preisen
Albert Bauer.

Neue Häringe,
per Stück 6 Pf. empfiehlt
Albert Bauer.

MAGGI'S Suppenwürze
kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Sie ist zu zu haben bei
L. Höchel, Backnang.

Wer Husten hat,
versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten echten
Spizwegerich-Doubons
in Packeten à 20 und 40 Pf.
Spizwegerich-Br.-Saft
in Flaschen à 50 Pf. und höher von Carl Nill in Stuttgart.
Nur echt in Backnang bei
A. Kofler, ober Apothek.,
und **G. Grün, in Altpoldswiesler** bei **S. Schaffner, in Großschpach** bei **F. Erb.**

Wer Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust- u. Lungenkatarrh hat, nehme die hochgeschätzten und weltberühmten
Kaiser's Brust-Caramellen
welche überraschende Dienste leisten.
In Pak. à 25 & bei
Frau A. Eber Wwe., Backnang.
Hrn. S. Prinz, Murrhardt.
G. Gelbing, Sulzbach.
Fr. Sägeler, Unterweiskach.

Rechnungen
in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die
Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Saubsagerer
Artikel liefern
G. Schaller & Comp.,
Kaufmann, 3 Marktstraße 3.
Preislisten und Verzeichnisse umsonst.

von **KARL JOHN & Co., Berlin**
in vorzüglicher Qualität ist äusserst mild für die Haut, und daher sehr empfehlenswert, per Pfund mit 6 Stück 60 Pf. zu haben bei
C. Trunk, Drogenhandlung.

Grosse Auswahl in Cigaretten & Tabaken.

Cigaretten!	Preis pro 100 St.	Cigaretten!	Preis pro 100 St.
La Favorita	M. 2. 20	Puppenfee	M. 4. 60
Ines	" 2. 70	Jubilo	" 4. 70
La Circassia	" 2. 70	Hermanos	" 5. 20
La Florida	" 3. —	Schwabe	" 5. 20
Congo	" 3. 20	Carolina	" 5. 40
Bilota	" 3. 30	Figaro	" 5. 50
Fontana	" 3. 50	Imperial	" 7. —
Bythia	" 4. —	La Perfecta	" 7. —
Benito	" 4. 20	St. Hubertus	" 7. 20
Majestaden	" 4. 40	Lichtenstein	" 7. 40
Cuba Manilla	" 4. 40	La Belleza	" 8. —

In Packeten von 10 Stück sehr zu empfehlen
Duetta Abajo 30 Pf. Cigarillos Habana 55 Pf.
Cuba Land 50 Pf. El Gitanillo M. 1. — Pf.

Sämtliche Cigaretten sind in hochfeiner Qualität und aus nur bestrenommierten Fabriken.
Paul Henninger.

Nur gut gelagert und preiswert.
Backnang.
Wohnungs-Veränderung.
Meinen werten Kunden mache hierdurch die ergebene Mitteilung, daß sich mein Geschäft nunmehr **Wassergasse Nr. 8** befindet. Hochachtung
G. Nebelmeßer, Leib- & Vorkaufsgeschäft.

Viele getragene Herrenkleider,
worunter einige sehr schöne schwarze Anzüge, Damentwintermäntel und Jacken, weiße und farbige Hemden, getragene Stiefel empfiehlt billigst
G. Nebelmeßer, Vorkaufsgeschäft,
Wassergasse Nr. 8.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, besonders auch der werten Nachbarschaft, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzgermeister **Hinderer** wohne; zugleich empfehle ich mich im **Aufsetzen von Herren- und Knabenkleidern**, in und außer dem Hause; für gutes Pfaffen und billige Preise wird garantiert. Eine **reichhaltige Musterkollektion** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen halte ich stets empfohlen.
Joh. Seitter, Schneider, Wilhelmstr. 15.
Ein Arbeiter kann eintreten bei Obigem.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, besonders auch der werten Nachbarschaft, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzgermeister **Hinderer** wohne; zugleich empfehle ich mich im **Aufsetzen von Herren- und Knabenkleidern**, in und außer dem Hause; für gutes Pfaffen und billige Preise wird garantiert. Eine **reichhaltige Musterkollektion** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen halte ich stets empfohlen.
Joh. Seitter, Schneider, Wilhelmstr. 15.
Ein Arbeiter kann eintreten bei Obigem.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, besonders auch der werten Nachbarschaft, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzgermeister **Hinderer** wohne; zugleich empfehle ich mich im **Aufsetzen von Herren- und Knabenkleidern**, in und außer dem Hause; für gutes Pfaffen und billige Preise wird garantiert. Eine **reichhaltige Musterkollektion** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen halte ich stets empfohlen.
Joh. Seitter, Schneider, Wilhelmstr. 15.
Ein Arbeiter kann eintreten bei Obigem.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, besonders auch der werten Nachbarschaft, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzgermeister **Hinderer** wohne; zugleich empfehle ich mich im **Aufsetzen von Herren- und Knabenkleidern**, in und außer dem Hause; für gutes Pfaffen und billige Preise wird garantiert. Eine **reichhaltige Musterkollektion** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen halte ich stets empfohlen.
Joh. Seitter, Schneider, Wilhelmstr. 15.
Ein Arbeiter kann eintreten bei Obigem.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, besonders auch der werten Nachbarschaft, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzgermeister **Hinderer** wohne; zugleich empfehle ich mich im **Aufsetzen von Herren- und Knabenkleidern**, in und außer dem Hause; für gutes Pfaffen und billige Preise wird garantiert. Eine **reichhaltige Musterkollektion** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen halte ich stets empfohlen.
Joh. Seitter, Schneider, Wilhelmstr. 15.
Ein Arbeiter kann eintreten bei Obigem.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, besonders auch der werten Nachbarschaft, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzgermeister **Hinderer** wohne; zugleich empfehle ich mich im **Aufsetzen von Herren- und Knabenkleidern**, in und außer dem Hause; für gutes Pfaffen und billige Preise wird garantiert. Eine **reichhaltige Musterkollektion** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen halte ich stets empfohlen.
Joh. Seitter, Schneider, Wilhelmstr. 15.
Ein Arbeiter kann eintreten bei Obigem.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, besonders auch der werten Nachbarschaft, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzgermeister **Hinderer** wohne; zugleich empfehle ich mich im **Aufsetzen von Herren- und Knabenkleidern**, in und außer dem Hause; für gutes Pfaffen und billige Preise wird garantiert. Eine **reichhaltige Musterkollektion** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen halte ich stets empfohlen.
Joh. Seitter, Schneider, Wilhelmstr. 15.
Ein Arbeiter kann eintreten bei Obigem.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, besonders auch der werten Nachbarschaft, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzgermeister **Hinderer** wohne; zugleich empfehle ich mich im **Aufsetzen von Herren- und Knabenkleidern**, in und außer dem Hause; für gutes Pfaffen und billige Preise wird garantiert. Eine **reichhaltige Musterkollektion** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen halte ich stets empfohlen.
Joh. Seitter, Schneider, Wilhelmstr. 15.
Ein Arbeiter kann eintreten bei Obigem.

Photographie.
Jeden Sonntag durch
C. Oswald, Photograph.
In kürzester Zeit
verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: Flechten, rote Flecke, Hautausschläge, überfliegender Schweiß etc. durch den tägl. Gebrauch von
Carbol-Cheerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**
Vorrätig à Stück 50 Pf. bei
Apoth. A. Roser, obere Apoth.

Backnang.
Fertige Strümpfe & Längen
dazu auch sehr gutes **Wollgarn, Korsetten**
in schöner Auswahl, sowie **Lebenshürze u. Trieler**
empfehlen zu billigen Preisen
C. Claß Wwe.,
wohnt bei **Hrn. Walter Rißling.**

Gegen doppelte Pfandscherheit sind Anleihen in Betrag von
500 bis 25000 M.
anzuleihen. Informativscheine an
H. Weittinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.
Güterzieler
übernimmt zum Verkauf fortwährend der Obige.
Kirchenhardthof.

Pferd-Verkauf.
Wegen Aufgabe des Fuhrwerks steht ein älteres zu jedem Tag taugliches Pferd, sowie ein kräftiges, 1 1/2 jähriges
Hengstfohlen
um billigen Preis dem Verkauf aus
F. Kübler.
Heinzingen.

Ein schönes, 11 Wochen trächtiges
Schwein
verkauft, weil überflüssig
Friedrich Unger.
Oppenweiler.

100 Str. Stroh
sucht zu kaufen
Gutsverwaltung
Schloß Katharinenhof.
Lieferanten wollen ihre Offerte in Bälde einreichen.
W. Maier h. d. Gasthof z. Post.
Neue Schirme.
Reparaturen.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, besonders auch der werten Nachbarschaft, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzgermeister **Hinderer** wohne; zugleich empfehle ich mich im **Aufsetzen von Herren- und Knabenkleidern**, in und außer dem Hause; für gutes Pfaffen und billige Preise wird garantiert. Eine **reichhaltige Musterkollektion** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen halte ich stets empfohlen.
Joh. Seitter, Schneider, Wilhelmstr. 15.
Ein Arbeiter kann eintreten bei Obigem.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, besonders auch der werten Nachbarschaft, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzgermeister **Hinderer** wohne; zugleich empfehle ich mich im **Aufsetzen von Herren- und Knabenkleidern**, in und außer dem Hause; für gutes Pfaffen und billige Preise wird garantiert. Eine **reichhaltige Musterkollektion** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen halte ich stets empfohlen.
Joh. Seitter, Schneider, Wilhelmstr. 15.
Ein Arbeiter kann eintreten bei Obigem.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, besonders auch der werten Nachbarschaft, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzgermeister **Hinderer** wohne; zugleich empfehle ich mich im **Aufsetzen von Herren- und Knabenkleidern**, in und außer dem Hause; für gutes Pfaffen und billige Preise wird garantiert. Eine **reichhaltige Musterkollektion** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen halte ich stets empfohlen.
Joh. Seitter, Schneider, Wilhelmstr. 15.
Ein Arbeiter kann eintreten bei Obigem.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, besonders auch der werten Nachbarschaft, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzgermeister **Hinderer** wohne; zugleich empfehle ich mich im **Aufsetzen von Herren- und Knabenkleidern**, in und außer dem Hause; für gutes Pfaffen und billige Preise wird garantiert. Eine **reichhaltige Musterkollektion** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen halte ich stets empfohlen.
Joh. Seitter, Schneider, Wilhelmstr. 15.
Ein Arbeiter kann eintreten bei Obigem.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, besonders auch der werten Nachbarschaft, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzgermeister **Hinderer** wohne; zugleich empfehle ich mich im **Aufsetzen von Herren- und Knabenkleidern**, in und außer dem Hause; für gutes Pfaffen und billige Preise wird garantiert. Eine **reichhaltige Musterkollektion** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen halte ich stets empfohlen.
Joh. Seitter, Schneider, Wilhelmstr. 15.
Ein Arbeiter kann eintreten bei Obigem.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, besonders auch der werten Nachbarschaft, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzgermeister **Hinderer** wohne; zugleich empfehle ich mich im **Aufsetzen von Herren- und Knabenkleidern**, in und außer dem Hause; für gutes Pfaffen und billige Preise wird garantiert. Eine **reichhaltige Musterkollektion** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen halte ich stets empfohlen.
Joh. Seitter, Schneider, Wilhelmstr. 15.
Ein Arbeiter kann eintreten bei Obigem.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang

Was soll ich zu Weihnachten schenken?

Diese oft recht quälende Frage beantwortet am besten der soeben erschienene Weihnachtskatalog des Versandgeschäfts Mey u. Edlich in Leipzig-Plagwitz. Derselbe enthält eine große Auswahl von zu schenken sich vorzüglich eignenden Gegenständen. Er befriedigt die höchsten Ansprüche und ist gleichzeitig eigenem Verhältnissen angepaßt.

Der „Börsenantrag“

wie ihn Konervative, Freikonervative und Zentrum dem Reichstage vorgelegt haben, legt den Finger auf eine schwärende Wunde unserer wirtschaftlichen Entwicklung, eine Wunde, die sich sowohl auf die „Selbst-“ wie auf die „Bärenbörsen“ erstreckt.

Börsen- und reinem Differenzgeschäft gelungen. Glück dies im Laufe der Verhandlungen über den konservativen und nationalliberalen Antrag, so wird dies als ein wichtiger Fortschritt zu begrüßen sein.

Helene Bentons Geschichte.

Von ihr selbst erzählt. (Schluß.)

Eines Tages standen sie alle drei vor mir und forderten mich auf, samt den Kindern das Haus zu verlassen. „Wir sind sehr gut gegen Sie gewesen,“ sagte Wilhelm, „wenn man bedenkt, was Sie sind.“

Und auf diesen wilden Anruf, — einen Ruf, wie ihn Trauernde so oft in ihrer Verzweiflung anstöhnen, — kam plötzlich eine Antwort, ein frisches: „Hier bin ich!“ von wohlbetannter Stimme, und durch die offene Thür trat eine kräftige Gestalt und vor uns stand kein anderer als Karl Walter.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York. Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Nähere Auskunft erteilt: F. A. Winter, C. Weidmann, G. Holzwarth, Badnang. Thomas Weinmann, Spiegelberg, G. Rachel, A. Kurz in Murrhardt. Wilhelm Groß in Wimmenden. (Nr. 970.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 143

Dienstag den 1. Dezember 1891.

60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bei der am 23. November vorgenommenen Erbschaft für den Reichstag im XI. Württemb. Wahlkreis ist zum Reichstags-Abgeordneten gewählt worden: der Landwirt Friedrich Hartmann von Wackershofen, Gemeindebezirk Gailtenkirchen O. H. S. Hall.

Steuerzahlung.

Die mit Bezahlung der ersten Hälfte der Kapital- und Einkommenssteuer pro 1. April 1891-92 im Rückstand befindlichen Personen werden aufgefordert, ihre Schuldigkeiten bei Vermeidung der Zwangsversteigerung innerhalb 8 Tagen an das Stadtschreibamt (Wohnung bei Bäcker Oppenländer gegenüber dem Gasthof zur Post) zu entrichten.

Oberamtsparkasse Badnang.

Unter Bezugnahme auf § 5 der Statuten werden die Sparkasten-Einleger benachrichtigt, daß sie ihre auf den letzten Dezember d. J. verfallenden Zinsen in der Zeit vom 7.-12., 14.-19. und 21. Dezember d. J. jeden Tag von vormittags 8-11 1/2 Uhr und nachmittags von 2-4 1/2 Uhr auf der Kasse unter Vorzeigung des Sparbuchs persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche legere aber ausnahmslos schriftliche Vollmacht vorzuweisen haben, in Empfang nehmen können.

Gläubiger-Aufruf.

Aus Anlaß der Erledigung der Nachlassenschaft des Adam Vogel, Bauers in Einde werden dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung ihrer Beweiskunden binnen 14 Tagen anzumelden, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

150 Mk.

zum sofortigen Ausleihen bereit. Das Häberlein'sche Wohnhaus in der unteren Au ist sogleich zu vermieten.

Wohngüteränderung.

Mache meine werthen Kunden und Freunden die ergebene Anzeige, daß ich nun bei Fr. Weber am kalten Wasser wohne.

Welschkorn

ist angekommen, hauptsächlich geeignet zum Kochen und Füttern empfiehlt billigt W. Esig, Bäcker.

Haushalt-Seife

von KARL JOHN & Co., Berlin in vorzüglicher Qualität ist amnest mild für die Haut, und daher sehr empfehlenswert.

Wohngüteränderung.

Mache meine werthen Kunden und Freunden die ergebene Anzeige, daß ich nun bei Fr. Weber am kalten Wasser wohne.

Welschkorn

ist angekommen, hauptsächlich geeignet zum Kochen und Füttern empfiehlt billigt W. Esig, Bäcker.

Welschkornmehl

zum Kochen und Füttern empfiehlt billigt W. Esig, Bäcker.

Laubfägerei

Artikel liefern G. Schaller & Comp., Kaufhaus, 3 Marktstraße 3.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang

Braut-Aussteuern

werden zur bedingenen Lieferzeit aufs pünktlichste angefertigt. G. Mayer, vorm. K. Beutler's Wwe. Betten und Aussteuergeschäft.

S. Schlehner, Badnang

empfehlen sein reichhaltiges Lager in Baumwollflanellen in mehr als 100 Mustern, ferner rein wollene englische Hemdenflanelle und fertige Hemden aller Art.

Regenmantelstoffe

schwarzes Tuch & Butzkies empfiehlt in schöner Auswahl Hermann Schlehner.

Schuhwaren

bringe bei anerkannt bester Qualität empfehlend in Erinnerung. Besonders mache auf eine große Auswahl in Filzwaren aufmerksam.

Berein für Arbeiterkolonien in Württemberg.

Der Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg, welcher nunmehr zwei Arbeiterkolonien (Dornhof bei Althausen und Erlach bei Sulzbach a. M.) mit Herannahende Weihnachtszeit an wohlthätige Menschenfreunde in Stadt und Land die herzlichste und dringende Bitte um Zuwendung von Gaben jeglicher Art zu richten.

großer Brand aus. Drei große, alte Waggons und Schauern mit allen möglichen Borräten und Materialen sind vollständig vernichtet.

gebet, welche keine Motoren benutzen und nicht mehr als zwei versicherungspflichtige Personen beschäftigen, von der Beitragspflicht befreit werden können.

Giezu ein zweites Blatt, ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 48. Sellmersbach, Württemberg.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Vorstand: Eduard Elben.